

Historische Entwicklung der Internet-Technologie bei der Handwerkskammer der Pfalz (Teil 1 von 1997 bis 2002)

Mit dem Abschluss einer Ära bzw. mit der Neueinführung eines Systems ist immer ein Rückblick und ein Ausblick verbunden. Von daher erlauben wir uns an dieser Stelle die Entwicklung des Internets im Umfeld der Handwerkskammer der Pfalz von der ersten Version 1997 bis heute, Juli 2008, zu betrachten. In der EDV- und Kommunikationstechnik bezeichnet man die Fortentwicklungen als Release (freigeben, herausgeben). In dieser Serie werden die Phasen mit ihren Eigenheiten nach inhaltlichen, technischen und anwenderspezifischen Gesichtspunkten betrachtet.

Version 1 (Release 1) wurde Ende 1997 entwickelt und 1998 „online“ geschaltet



Inhalte

Version 1 war aus heutiger Sicht ein einseitiges Kommunikationssystem in dem die Handwerkskammer vielfältige Informationen für Ihre Besucher zur Verfügung stellte.

Bereits in dieser Version waren schon einige Formulare zum Ausdrucken und manuellen Bearbeiten für die Besucher verfügbar. Durch die Veröffentlichungen von Themenbereichen wie beispielsweise das Sachverständigenwesen mit den gelisteten Sachverständigen in den einzelnen Handwerken/Gewerken konnte man feststellen, dass sich die herkömmlichen telefonischen Anfragen reduzierten in dem die Besucher den direkten Kontakt mit den Sachverständigen aufnahmen.

Über einige zentrale E-Mail-Adressen konnte bereits in dieser Version eine Interaktion zur Handwerkskammer aufgebaut werden.

Erwähnenswert ist noch der Informationsbereich „Schüler, Eltern, Lehrer“ (s. Grafik Karriere Handwerk), der gerne von dieser Gruppe in Anspruch genommen wurde, da man hier wertvolle Hilfen über Berufsfindung und „Karriere im Handwerk“ finden konnte.



Technik

Der Linux basierte Server war bei der Handwerkskammer installiert (gehostet). Das Gesamtsystem kann man heute als ein statisches Informationssystem auf Basis von HTML-Seiten mit einer Vielzahl einzelner grafischer Elemente bezeichnen. So mussten beispielsweise die Navigationsbuttons einzeln grafisch erstellt und eingebaut werden.

Die Aktualisierung des Systemes sowie der Informationen war sehr aufwendig, denn nach Bearbeitungen mussten die Daten über „ftp“ (Datenübertragungsprotokoll), d. h. mittels Systemkommandos an den Server übermittelt werden. In einem weiteren Schritt war die Prüfung in der „Online-Darstellung“ (Frontend) notwendig ob die Daten fehlerfrei angekommen sind. Häufig mussten diese Prozeduren wiederholt werden.

Nutzer, Anwender

Die Erstellung der Besucherstatistik war bei der Version 1 sehr aufwendig und auch nicht ganz zuverlässig. Die Protokolldateien mussten ausgelagert und zeitintensiv ausgewertet werden. Bis zur Ablösung entwickelte sich die monatliche Besucherzahl seit 1998 bis 2002 von 0 auf ca. 3.000.

Bernd Schäfer
EDV- und Kommunikationstechnik
Abteilungsleiter

Kaiserslautern, 17.07.2008